



Update Kignan 2014

Am 12. April 2014 organisierte unser Freund, der Lehrer Boureima Uro-ogon an seinem Gymnasium in Kignan (Mali) mit den Schülerinnen und Schülern erstmals ein offenes Kulturprogramm.

Na und?, könnte man im selbstzufriedenen Deutschland sagen. Weil damit junge Menschen in einem von Fanatismus und Gewalt bedrohten Land ihre Offenheit, Neugierde und Lebensfreude ausdrücken und ohne sich dessen bewusst zu sein durch ihr konkretes Beispiel unsere Werte an der Front zwischen zwei grundsätzlich verschiedenen Weltanschauungen verteidigen, ganz unabhängig vom Glauben - sie sind weit überwiegend Muslime.

Wenn sie ihren ideellen Kampf in Afrika verlieren, wird es auch unsere Schuld und unser Schaden sein. Dabei ist es so leicht, sie durch direkte Kontakte und sehr überschaubare Zuwendungen direkt zu unterstützen. Es geht nicht um Almosen oder gönnerhaften postkolonialen Paternalismus: Wenn es noch eine Hoffnung gibt, die ethnischen, religiösen und wirtschaftlichen Konflikte zu lösen, die das globale Geschehen bestimmen, dann wird sie in Mali, dem Kongo und in der Zentralafrikanischen Republik und mit ihren Menschen oder nirgendwo und mit niemand verwirklicht werden.



Boureima (mit Manuskript) führt in das Programm des Tages ein



Eine Schülerin imitiert einen malischen Popstar - mit Background-Tänzerinnen



Eine gemischte choreographische Darbietung - offenbar nachdenklicher Art



Global Culture: Malische Jugendliche rappen - natürlich!

Die folgenden Fotos von unserem Freund Boureima Uro-ogon, der mittlerweile zum Direktor des dortigen Gymnasiums aufgestiegen ist, zeigen, dass in der Region Sikasso nach der von Frankreich angeführten Intervention gegen die aus dem Norden vorrückenden Islamisten wieder Normalität herrscht. Ausdruck dafür ist z.B. das Radrennen, welches am 1. Juni 2014 stattfand. Doch das Land wird noch lange internationale Unterstützung brauchen, um die Verhältnisse politisch und wirtschaftlich so zu stabilisieren, dass seine Einheit und seine von Toleranz und Offenheit geprägte Kultur erhalten bleibt, was sich die Mehrheit der Malier wünscht.



Der Start des Radrennens in Kignan, an dem unter großer Beteiligung der Bevölkerung die besten Fahrer aus der Region Sikasso teilnahmen



Boureima (rechts) überreicht dem Viertplatzierten seinen Preis



Boureima (rechts) mit dem Sieger und dem Schirmherrn des Rennens



So soll es bleiben: Schnappschuss mit fröhlich spielenden Kindern vor Boureimas Haus

rijo

[Index](#)

[Home](#)